SONDERFORSCHUNGSBEREICH 933

MATERIALE TEXTKULTUREN

UNIVERSITÄT HEIDELBERG
ZUKUNFT SEIT 1386

Vortrag

Assurbanipal und die Ästhetik von Keilschriftartefakten

Dr. Babette Schnitzlein
(London)

Donnerstag, 16. November 2017
18 Uhr
Neue Universität
UGX 60

Aus Ninive, Residenzstadt der letzten neuassyrischen Könige, ist eine große Zahl an Tontafel und anderer schrifttragender Artefakten auf uns gekommen, darunter Königsinschriften, Alltagstexte, Briefe, aber auch religiöse und wissenschaftliche Literatur. Namentlich bei Tontafeln wissenschaftlich-literarischen Inhalts, die in der Regierungszeit des letzten bedeutenden neuassyrischen Königs Assurbanipal geschrieben wurden, lässt sich ein charakteristisches und einheitlich wirkendes Erscheinungsbild beobachten. So stellt sich die Frage nach der Reglementierung der Textproduktion in den Skriptorien der königlichen Residenzstadt. Waren es rein funktional-technische Überlegungen, die für die äußere Gestaltung einer Tontafel maßgeblich waren oder spielten auch ästhetische Aspekte dabei eine Rolle?

Sonderforschungsbereich 933 an der Universität Heidelberg, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft
Kooperationspartner: Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

MATERIALE TEXTKULTUREN

Materialität und Präsenz des Geschriebenen
in non-typographischen Gesellschaften

TP B01 „Materialisierung gedanklicher Ordnung. Darstellungsformen von Gelehrtenwissen auf Tontafeln“ —
Ansprechpartner: Adrian Heinrich
Sonderforschungsbereich 933 — Marstallstraße 6 — D-69117 Heidelberg
Weitere Informationen unter www.materiale-textkulturen.de

HOCHSCHULE FÜR JÜDISCHE STUDIEN HEIDELBERG

DFG